



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

216. Kurfürst Albrecht schreibt an seinen Sohn Johann über die
Verhandlungen mit Jorg von Stein in Betreff seiner Tochter Barbara, am
24. August 1481.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

215. Kurfürst Albrecht's Schreiben an seinen Sohn Johann wegen der von Seckendorf, ingleichen wegen einer Zusammenkunft des Herzogs Buxslaf mit Barbara, des Kurfürsten Tochter, vom 22. Juni 1481.

Vaterliche Lieb vnd trew alzeit zuor. Hochgeborner Furste, Lieber Sone. Als Ir vns geschriben habt der Seckendorfferin halben, Slahen wir Ir nichts ab: wir haben auch keinen widerwillen zu Ir. So ewr lieb heraus kombt, wollen wir gewetlich vnd gleichlich dorinnen handeln, als sich zwischen den Swestern gebürt: vnd was wir euch geschriben haben, Ist Ir nicht zu argk gescheen, Sol Ir auch vnsern halben nit zu argk komen. Als Ir vns schreibt von Hertzog Buxlafs wegen, das sehen wir gerne vnd mögen geleiden, Das ewr Liebe vnd er vnd fraw Barbara, vnser Tochter, mit einander komen mit funffzig oder Sechzigk pferden, mit wagenpferden vnd allem. Sigmundt Rotenburg wurdet euch aller ding berichten, wie das anbringen vnd abschid hie mit Jorgen vom Stein gewesen ist. Er ist all sein tag ein truglicher man gewesen: das vergeet nicht, bis das er stirbt. Datum Onoltz-pach, am freitag nach Corporis Christi, Anno etc. LXXXI.

Albrecht, von gotts gnaden Marggraue zu Brandenburg etc., Churfurste, zu Stettin, Pomern etc. Hertzoge, Burggraue zu Nuremberg vnd Furste zu Rügen etc.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.

216. Kurfürst Albrecht schreibt an seinen Sohn Johann über die Verhandlungen mit Jorg von Stein in Betreff seiner Tochter Barbara, am 24. August 1481.

Vetterliche Lieb vnd trew alzeit zuor. Hochgeborner Fürst, Lieber Sone. Ewer schreiben vns jungst gethan, Haben wir vermerckt vnd wolten, das guter frid dorinnen were vnd ist nye gebruch an vns gewesen, Haben auch Jorgen vom Stein nichts abgeflagen, dann er hat nichts macht gehabt vnd was bescheyfferey, alls all sein hendel sind: dann er het vnser Tochter gern aufz Irer verschreibung gefürt on gründt vnd gnügamen gewalt, Alls des konigs antwort hirinnen verfloffen Innenhelt. Wir haben den tag nye gesehen, Solt Croffen, Swibischen vnd Zülch vnser sein gewesen, wir hetten sie für das gelt genommen, wiewol es sich mit der gult nit gleicht. Aber dem konig erbhuldigung lassen zu thon sie gerad gehabt als ein ol

bei dem zagel vngefehen, wie sich Swibischen gehalten habe. Die brief werden dem konig von Beheim geantwort vnd ist der vnd schicken euch der schrift abschrift, wie der Babst dem konig schreibt das es wol furtrag vnser Tochter halben. Nachdem ir den handel zu geschehen, hirinn verlossen findt, dunckt es vns sich woll nit zymment, sie bey vns hierauffen zu haben: dann wir müssen hieauffen In den krieg, wir wollen denn dem keyser vnd allen Curfursten meyneidig werden. So sehen wir gern, das vnser Tochter vnd ir sach, auch das Landt dortinnen zufriden sefz. Sehen die heren von Sachffen auch gern Irethalben. Doch haben wir vns mit einander vnderredt, ob der konig an vnser ein setzet oder hetzruden In vns hencket, das sie vnd wir getrewe hilff einander thun vnd ist hertzog Hanns dorein gezogen, ob er mit vns zu vnrw kome, vmb was vrsach das were. Doch getrawen wir, der konig gewynn doniden souil zuschicken, das er vnser vnd der von Sachffen vergelts dort innen zu beschedigen vnd villeicht auch gern rwe hat. Der Bischoue von Wardein ist nicht zu vns kommen, als des konigs brief anzeigt, vnd ist das die vrsach, die keiserischen wolten Im kein gleit geben, got fug es alles zum besten. Ir werdent hirinnen haben den Anflag, do wirt man dem kaiser schicken vmb Galli die ersten, die mittelften vmb Martini, die ferrnsten vmb weihennachten. Darumb habt ewer sach in acht vnd getrawet Nyemands, wir mogen es mit eren vnd redlichkeit wol thun. Wir haben den kaiser aufzgenommen vnd was vns aufgelegt ist, wollen wir mit gots hilff hie aussen tragen, vff das euch in die Landtbete dortinnen nichts falle. Damit seit got beuolhen. Datum Cadoltzpurg, am freitag Bartholmei, Anno domini etc. LXXXI^{mo}.

Albrecht, von gotes gnaden Marggraue
zu Brandenburg, Churfurste etc., zu Stetin,
Pommern etc. hertzoze.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.

217. Kurfürst Albrecht instruiert seinen Sohn wegen der von den Altmärkischen Städten zu zahlenden 17000 Gulden und einer Ehescheidungssache des Bischofs von Camin, am 10. Oktober 1481.

Vaterliche lieb vnd trew alzeit zuuor. Hochgeborner Furste, lieber Sone. Der Sibenczehen tausent gulden halbn, die den Altmerckischen Steten angeflagen sind, In zwelff Jaren zu bezaln, als wir abschiden, das sie befhere gewaygert haben, vnd Ir euch nwn mit andern vertragen habt, die Landtbete In Sechs Jaren zu bezaln,